



CDU/CSU-Gruppe in der

EVP-Fraktion

im Europäischen Parlament

26.645

Patente

1.391.886

Azubis

33 Mrd.

Euro

16

Schritte

**für mehr Wachstum und
Arbeitsplätze in Europa**

7.300 km

Wasserstraßen

+ 0,6 %

BIP

40 %

Exportquote

33.400 km

Schienenwege



Unser Weg zu mehr Wachstum und Arbeitsplätzen

Deutschland und Europa brauchen mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

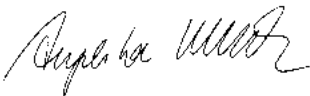
Kostspielige Konjunkturprogramme und unverantwortliche, schuldenfinanzierte staatliche Maßnahmen, wie sie immer wieder von Sozialisten und Grünen in Europa gefordert werden, sind jedoch nicht der richtige Weg zu nachhaltigem Wachstum. Sie führen direkt in die nächste Staatsschuldenkrise.

Die CDU/CSU-Europaabgeordneten sind davon überzeugt, dass die richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen und der effiziente Einsatz der vorhandenen Mittel den Weg zu mehr Wachstum und Arbeitsplätzen und somit auch zu mehr Wohlstand für alle weisen.

Die folgenden 16 Schritte beschreiben diesen Weg.
Gehen Sie ihn mit uns!



Herbert Reul MdEP
- Vorsitzender -



Dr. Angelika Niebler MdEP
- Co-Vorsitzende -



+ 0,6 % **BIP**

**Struktureller gesamtstaatlicher
Finanzierungssaldo Deutschlands 2013**



1.

Stabile öffentliche Finanzen sind eine Grundvoraussetzung für eine positive wirtschaftliche Entwicklung.



14,5 **Tage**

**dauert durchschnittlich eine
Unternehmensgründung in Deutschland.**



2.

Voraussetzung für Wachstum ist ein positives Investitionsklima mit weniger Auflagen, eine neue Kultur für Unternehmergeist. Die besten Konjunkturspritzen sind private Investitionen - nur wenn diese sich lohnen, wird investiert! Das kann durch die richtigen Reformen erreicht werden!



33.000.00000.0000

Euro

Bürokratiekosten sparen Europas Unternehmen

durch die vom EU-Bürokratie-Beauftragten

Dr. Edmund Stoiber durchgesetzten

Entbürokratisierungsmaßnahmen.

3.

Europa braucht einen Bürokratie- und Subsidiaritäts-TÜV, der bestehende und geplante Gesetze kritisch prüft. Die neue Kommission muss handeln!



7.000.000.000

EURO

aus dem EU-Haushalt wurden 2013

nicht ordnungsgemäß verwendet.



4.

Vorhandenes Geld richtig nutzen. Europa handelt zu oft nach dem Motto „erst das Geld, dann das Projekt“. Am Anfang muss die Idee und das Projekt stehen, dann die Entscheidung woher das Geld kommt! Nicht fehlende Mittel sind das Problem, sondern die richtige Nutzung.



12.800 km

Bundesautobahnen

33.400 km

Schienenwege

7.300 km

Wasserstraßen

**bilden Deutschlands hervorragende Verkehrs-
infrastruktur die zu den besten Europas gehört.**



5.

Wirtschaft braucht moderne Infrastruktur - die Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsnetze müssen grenzüberschreitend ausgebaut werden. Dazu sind europäische Programme (Strukturfonds, Connecting Europe Facility) und privates Kapital zu ergänzen und neue Finanzierungsinstrumente zu entwickeln.



2.616.881

Studentinnen & Studenten

1.391.886

Auszubildende

2013 in Deutschland



6.

Qualifikationen entwickeln - Ausbildung und Studium
müssen die Erfordernisse der heutigen Arbeitswelt
abbilden und das notwendige Wissen vermitteln.



26.645 **Patente**

**wurden 2013 beim Europäischen Patentamt
aus Deutschland angemeldet.**



7.

Mehr Investitionen in Forschung und Innovationen sind der beste Zukunftsmotor! Ausgerechnet da nehmen die Mitgliedstaaten oft Kürzungen vor - das ist falsch und muss zurückgenommen werden!



6. Platz

**belegt Deutschland beim
Innovationsindikator 2014.**



8.

Neue Technologien muss man auch nutzen - eine Verbotkultur zementiert den Status Quo! Wer neue Technologien von vornherein ausschließt, handelt unverantwortlich.



1.300.000

neue Arbeitsplätze in der EU

200.000

**neue Arbeitsplätze
in Deutschland**

**können durch den Abschluss eines
Transatlantischen Freihandelsabkommens
(TTIP) entstehen.**



9.

Märkte öffnen und Handelshemmnisse abbauen.

Das Freihandelsabkommen mit den USA bietet mehr

Chancen als jedes staatliche Konjunkturprogramm!



20.360.000.000

Euro

EEG-Umlage zahlten 2013

die Verbraucher in Deutschland.



10.

Energiebinnenmarkt stärken für Versorgungssicherheit und bezahlbare Energie. Statt einem Fördersystemwuchs der Erneuerbaren Energien brauchen wir einen europäischen Förderrahmen für Erneuerbare Energien!



7.169.663

Beschäftigte

in Industrie und produzierendem Gewerbe

in Deutschland (2012)



11.

Ohne produzierende Industrie kein Wohlstand. Um den Industrieanteil an Europas Wirtschaft wieder auf 20 % zu erhöhen, brauchen wir ein 2-jähriges Moratorium für neue Gesetzgebung, die die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie negativ beeinträchtigen könnte!



47 % **weniger**
Treibhausgase

emittierte die chemische Industrie in Deutschland

2012 (Basisjahr: 1990) bei gleichzeitigem

Produktionswachstum um 57%.

12.

Für eine Klimapolitik mit Augenmaß. Die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie darf nicht beeinträchtigt werden. Bei der Reform des Emissionshandels muss es ausreichende Ausgleichsmechanismen für die Industrie geben.



50.000.000.000

Euro

**beträgt der Schaden, der jährlich der deutschen
Wirtschaft durch Produktpiraterie entsteht.**



13.

Europas Exportindustrien leben von eingetragenen Patenten und geistigen Eigentumsrechten. Damit Innovationen und Ideen auch zukünftig zum Wirtschaftswachstum in der EU beitragen, müssen innovative Unternehmen gefördert und geistiges Eigentum effektiv geschützt werden. Neue Patentierungen müssen vorangetrieben werden. Das Urheberrecht muss der digitalisierten Welt angepasst werden.



86.530

Unternehmen

**sind in Deutschland in der Informations-
und Kommunikationstechnik-Branche aktiv.**



14.

Digitalisierung als Chance für Wachstum begreifen!

Veränderungen muss man annehmen und fördern. Die

Datenschutzanforderungen brauchen eine gesunde

Balance. Einerseits technologische Innovationen für

europäische Unternehmen stärken bei gleichzeitigem

Schutz der Daten europäischer Bürger und der Stärkung

der Datensicherheit von Unternehmen!



40 % **Exportquote**

der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013



15.

Globalen Wettbewerb annehmen. Abschottung ist gefährlich. Wenn Europa die richtigen Schritte geht, brauchen wir keine Angst vor den aufstrebenden Wirtschaftsmächten zu haben. Ihre Märkte sind unsere Chance.



31.536.000

Sekunden

hat ein Jahr.



16.

Reformen brauchen Zeit.

Ziele nicht aus den Augen verlieren!





1.



2.



3.



4.



5.



6.

Quellen

1. www.bundesfinanzministerium.de

2. de.statista.com

3. www.stoiber.de

4. www.eca.europa.eu

5. www.bmvi.de

6. www.destatis.de



7.



8.



9.



10.



11.



12.

7. www.epo.org/about-us/annual-reports-statistics

8. www.innovationsindikator.de/ergebnisse.html

9. www.cdu.de/ttip/fakten

10. www.erneuerbare-energien.de

11. www.destatis.de

12. www.vci.de



13.



14.



15.



16.

13. www.dihk.de

14. www.bmwi.de

15. www.destatis.de

16. wikipedia.org/wiki/Jahr

Impressum

Herausgeber: CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

Tel.: 0049-30-22775775 | Fax: 0049-30-22776958

info@cducsu.eu | www.cducsu.eu

Für den Inhalt verantwortlich:

Herbert Reul MdEP, Dr. Angelika Niebler MdEP

Redaktion: Stephan Mock

Gestaltung: Labor für Gestaltung Schließelmann GmbH

Gedruckt in Deutschland

Gedruckt auf Papier aus ökologisch, ökonomisch und
sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

Stand: November 2014



www.cducsu.eu